

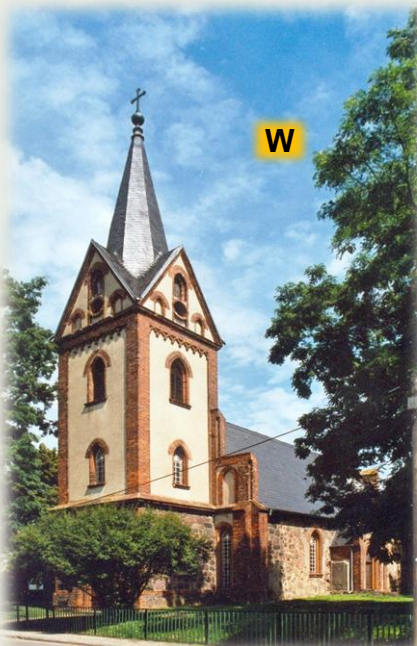
15518 Wilmersdorf (LOS)

[~26 km n 15848 Beeskow; UTM: U33 449 5805]

Wilmersdorf wurde 1354 erstmals als „Wilmersdorf“ und „Willemsdorp“ urkundlich erwähnt. 1405 wurden die Schreibweisen „Wilhelmsdorff“ und 1424 „Wilmerstorpe“ gebraucht.

Im Jahr 1565 kam Wilmersdorf an den kurfürstlichen Rat Albrecht Thuem, danach zeitweise an die Familie v. Wulffen. Um 1670 wurde das Dorf an Christian Ewald und George Ernst v. Rohr verkauft, um 1800 wird der Reichsgraf v. Finckenstein zu Madlitz als Besitzer genannt.

Anfang des 20. Jh. zählte Wilmersdorf 337 Einwohner und umfasste eine Fläche von 1274 Hektar, wovon den Bauern jedoch nur ein Drittel gehörte.



Die Wilmersdorfer Kirche wurde 1881–1883 unter Einbeziehung von Mauerabschnitten eines Vorgängerbaus vom Anfang des 14. Jh. aufgebaut. Der Turm, der Windfang auf der Südseite und die Sakristei wurden aus Backstein errichtet. Viele Ausstattungsstücke stammen aus der alten Kirche.

So ist der Altaraufbau mit der Darstellung von Abendmahl, Kreuzigung, Auferstehung und Himmelfahrt eine Stiftung von Christian Ludwig von Rohr aus dem Jahre 1703. Auch die Apostelgestalten Petrus und Paulus wurden vom älteren Altar übernommen. Die Kanzel mit den Bildern der vier Evangelisten ist vom Anfang des 18. Jh. Der Taufengel stammt aus der zweiten Hälfte des 17. Jh. Einmalig in Brandenburg ist die 1995 vollständig restaurierte Plastik einer Anna selbdritt aus dem 14. Jh., die jedoch durch eine mißglückte Bemalung beeinträchtigt ist. In der Kirche befinden sich als älteres Inventar zwei Epitaphe für Christian Ewald v. Rohr (1627-1693) und für Ernst Christian v. Rohr (1686-1709), wahrscheinlich Vater und Sohn, der jedoch im Alter von nur 23 Jahren starb.

An der südlichen Außenwand der Kirche befinden sich zwei Grabsteine: für Albrecht Thuem (s. o., +1581) und für George Adolph Schindler und seine Frau (+1728 bzw. +1723).

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Arensdorf, Hasenfelde, Heinersdorf.

